

Aktueller Verfahrensstand

Verkehr

Aufgrund der fristwährend abgegebenen städtischen Stellungnahme hat die Vorhabenträgerin in Abstimmung mit dem Amt für Straßen und Verkehrstechnik die Verkehrsplanung grundlegend überarbeitet.

Die bestehende nördliche Verkehrsanbindung soll im Rahmen der bestehenden Kapazitätsbeschränkung (38 LKW pro Tag, d. h. 76 Fahrbewegungen) nur noch als Zufahrt genutzt werden. Die zusätzlich zu schaffende Anbindung an den Poller Holzweg soll nur als Ausfahrt dienen.

Durch diese Lösung wird vermieden, dass der Deponieverkehr zu LKW-Begegnungsverkehr auf dem Poller Holzweg wird. Für die sichere Verkehrsabwicklung soll die Fahrbahn des Poller Holzwegs an kritischen Punkten ausgebaut werden.

Zur sicheren Erreichbarkeit des Übergangsheims wird dessen Zufahrt verlegt. Zudem wird der Gehweg auf dieser Seite der Anlage ausgebaut bzw. verbreitert.

Der abgestimmte Verkehrsplan ist als Anlage 7 beigefügt.

Sonstige Anregungen und Bedenken aus der Gesamtstellungnahme

Am 19.12.2017 hat der Erörterungstermin in dem Planfeststellungsverfahren stattgefunden. Im Vorfeld hat die Vorhabenträgerin zu dem städtischen Vortrag Stellung genommen.

Den städtischen Forderungen wurde umfassend entsprochen. Insbesondere wurde der Verzicht auf die aus Artenschutzgründen abgelehnte Aussichtsplattform erklärt. Das endgültige Wegenetz nach Schließung der Deponie wird sich auf die äußeren Bereiche beschränken.

Landschaftsbild

Zur Rekultivierung und zur Einfügung ins Landschaftsbild hat die Vorhabenträgerin ergänzende Unterlagen vorgelegt, die in den Anlagen 8-10 beigefügt sind.

Der bereits rekultivierte Teil der Altdeponie ragt maximal rd. 20 m über das Geländeniveau. Die Deponieerweiterung wird maximal rd. 31 m Höhe erreichen. Der entsprechende Höhenplan ist als Anlage 11 beigefügt.